

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Mittwoch den 1. Mai

1861.

3. 126. a (3) Nr. 202.
Rundmachung.

Bei der Schellenburg'schen Stiftung für Offiziers-Witwen ist zu Folge hohen Kriegsministerial-Reskriptes vom 6. April 1861, Abtheilung 9 Nr. 1823, aus Anlaß eingetretener Kapitalsvermehrung ein elfter Stiftungssplatz mit jährlichen 105 fl. gegründet, und es ist zur Besetzung dieses Stiftungssplatzes vom k. k. Landesgeneralkommando in Udine der Konkurs ausgeschrieben worden.

Diese Konkursauschreibung wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf den gedachten Stiftungsgenusß vorzugsweise Witwen krainischer Nation, welche arm und deren Männer als Offiziere in k. k. Kriegsdiensten verstorben sind, Anspruch haben, in Ermanglung solcher Witwen aber auch jene anderer Nationalität zu diesem Stiftungssplatz zugelassen werden können, und daß die dießfälligen, mit dem Tauf- und Trauungsscheine der Witwe und dem Todenscheine des Gatten belegten Gesuche bis 31. Mai l. J. an das k. k. Landesgeneralkommando in Udine zu leisten sind.

Laibach am 19. April 1861.

Der k. k. Landeschef:

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfels m. p.

3. 136. a (1) Nr. 7664.
Rundmachung

der k. k. k. Statthaltereie.

Der zweite Platz der Matthäus Schigur'schen Stipendienstiftung, im Ertrage jährlicher 43 fl. 47 kr. öst. W., ist mit Beginn des Jahres 1860/61 in Erledigung gekommen. Zum Genuße dieses Stipendiums, dessen Bezug auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind berufen:

- Verwandte des Stiflers, und zwar vorerst jene väterlicher Seits; in deren Ermanglung solche mütterlicher Seits;
- Studierende aus der Gemeinde St. Weit bei Wippach;
- Studierende aus dem Bezirke Wippach.

Die Präsentation steht dem Pfarrvikar zu St. Weit bei Wippach zu.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armuths- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der letzten zwei Semester, so wie mit den die Verwandtschaft mit dem Stifter oder beziehungsweise die Gemeindegenehmigkeit nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der betreffenden Studiendirektion bis 31. Mai d. J. an die k. k. Landesstelle für Krain zu überreichen. Triest am 20. April 1861.

3. 130. a (2) Nr. 7344.
Rundmachung.

Die vom verstorbenen Stadtpfarrkaplane zu St. Jakob in Laibach, Sebastian Kokail, angeordnete Stipendienstiftung jährlicher 39 fl. 90 kr. ö. W. ist in Erledigung gekommen. Zu deren Genuße, welcher vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus des Stiflers Verwandtschaft berufen, unter denen jene den Vorzug haben, welche den Namen Kokail führen.

Das Präsentationsrecht wird von den Pfarrern zu Prädaßl und Höflein gemeinschaftlich ausgeübt, und falls sie sich über die Verleihung des Stipendiums nicht vereinigen können, steht die Entscheidung dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Diejenigen Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre

mit dem Taufscheine, dem Armuths- und Impfzeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen der letzten zwei Semester, sowie mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vor-

3. 138. a (1) **N u s w e i s** Nr. 663.
über die am 30. April 1861 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondes.

Mit Coupons à 100 fl. Nr. 16, 171, 332, 1128, 1525, 1633 und 1893.

» » à 500 fl. Nr. 37, 337 und 604.

» » à 1000 fl. Nr. 174, 255, 394, 431, 742, 861, 950, 1201, 1986, 2033, 2097, 2161, endlich Nr. 673 mit dem Theilbetrage pr. 800 fl.

» » à 5000 fl. Nr. 42, 213, 245, 298 und 319.

Lit. A. Nr. 369 pr. 10.000.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlosenen Kapitalbetrage in der hiefür in österr. Wahrg. entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungs-Fondskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlosenen Theilbetrag pr. 200 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 673 pr. 1000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen auszufertigen sind.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungszeitpunkte werden die verlosenen Schulverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. National-Bank in Wien eskomptirt. Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende, bereits früher ge-

gesetzten Studiendirektion bis 31. Mai l. J. an die k. k. Landesstelle für Krain zu überreichen.

Von der k. k. k. Statthaltereie Triest am 17. April 1861.

zogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:

Nr. 396 pr. 500 fl., Nr. 1091, 1094, 1095, 1098 und Nr. 1200 à 1000 fl., alle mit Coupons.

Da vor dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinauslaufenden Coupons durch die privileg. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten. Die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 30. April 1861.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion.

3. 785. (1) Nr. 1624 Merk.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird bekannt gemacht, daß die vermöge Urkunde vom 2. April 1859 konstituirte Bleigewerkschaft in Knapouche, nebst dem durch General-Vollmacht ddo. 28. Oktober 1860 der Direktion, bestehend aus dem Direktor Herrn J. G. Mayer und dem Kassier Herrn Joh. Nep. Scham, erteilten Firmirungsrecht, in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 27. April 1861.

3. 774. (1) Nr. 778.
E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 22. Februar 1861, Z. 464, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Antonia Brubar von Kleinmraschau gegen Anton Gerloritsch von Sajoviz, zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 3. Mai 1861 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 5. April 1861.

3. 713. (3) Nr. 5150.
E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Edikt vom 6. März d. J., Z. 3360, in der Exekutionssache des Jakob Rodiz von Verblene, gegen Johann Debenz von Strachomez, pcto. 126 fl. c. s. c., auf den 13. April d. J. anberaumten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. Mai 1861, Vormittags 9 Uhr hiergerichts die zweite Feilbietung der gegnerischen Realität hiergerichts stattfinden werde.

Laibach am 15. April 1861.

3. 708. (3) Nr. 13800.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Mallner und Mayer in Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Franz Biziv von Dull, wegen schuldigen 210 fl. c. s. c., die mit Bescheid de- k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes La-

bach vom 3. November 1860, Nr. 1584, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 67 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 15. April, auf den 16. Mai und auf den 17. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1861.

Nr. 1327.
Nachdem bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsabgabe sich kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 16. Mai l. J. angeordneten exekutive Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. April 1861.

3. 695. (3) Nr. 1213.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Grebotnak von Grosche, gegen Martin Gerschina von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 22. August 1857 schuldigen 64 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2917 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 4. Mai, auf den 7. Juni und auf den 8. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. März 1861.

3. 716. (3)

Nr. 588.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, Vormund der mindj. Engelthilde Skazedonig von Laibach, gegen Georg Dermastia von Ferzhab, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Dezember 1858 schuldigen 157 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, auf 3342 fl. 50 kr. geschätzten Hub- und Mühlrealität, dann der auf 81 fl. 35 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen, und zwar auf den 23. Mai, auf den 22. Juni und auf den 23. Juli 1861, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnl. Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

3. 717. (3)

Nr. 658.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbania von Oberuffrin, Zessionär des Anton Judek von Goriza, gegen Georg Zavorschel von St. Valentin, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. August 1858, executive intabulato 30. Oktober 1858 schuldiger 116 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Lustthal sub Refk. Nr. 99 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 864 fl. 20 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. Februar 1861.

3. 718. (3)

Nr. 711.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Agnes Grabec, Lukas, Georg, Mathias, Agnes, und Maria Podbenschel, Margaretha Sajiz verheiratheten Podbenschel und ihren ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Paul Podbenschel von Polana wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche Staatsgut Laß sub Urb. Nr. 80 vorkommenden Halbhube haftenden Forderungen, als für die Agnes Grabec pr. 39 fl. 40 kr., für den Georg, Mathias, Agnes und Maria Podbenschel à pr. 96 fl. 25 kr. und zusammen 117 fl. 25 kr., endlich für die Margaretha Sajiz verheiratheten Podbenschel 270 fl. nebst Naturalien, sub praes. 15. Februar 1861, 3. 711. hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 8. Juni d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Bartholomä Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt werden wird und sie sich jeden daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. Februar 1861.

3. 719. (3)

Nr. 787

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Moser von Laibach, durch Herrn Dr. Uranizh von Laibach, gegen Alois Kunst von Zajevsche, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1859 schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, in Zajevsche liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1946 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. März 1861.

3. 720. (3)

Nr. 821.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Jessenko und Herrn Karl Holzer, als Vormünder, dann Herrn Dr. Raushizh, als Kurator der mindj. Franz und Ferdinand Janesch von Laibach, gegen Johann Strukel, als Kurator des Markus Strukel'schen Verlasses von Ternava Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juli 1858 schuldiger 315 fl. und 63 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Graf Lamberg'sches Kanonikat sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 541 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen, und zwar auf den 29. Mai, auf den 1. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

3. 721. (3)

Nr. 946.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alexander Kerschizh von Bodiz gegen Lukas Koprivschek von Uranka, wegen aus dem Vergleiche vom 12. August 1853 schuldigen 100 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Refk. Nr. 715, Urb. Nr. 938 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. 10 kr., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen, und zwar auf den 29. Mai, auf den 1. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. März 1861.

3. 722. (3)

Nr. 993.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholomä Trauner von Glogoviz, gegen Anton Probat von Glogoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1842, executive intabulirt 25. Jänner 1843, schuldiger 93 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Galt Glogoviz sub Urb. Nr. 38, Refk. Nr. 26 vorkommenden, in Glogoviz liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 527 fl. 10 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen, und zwar: auf den 12. Juni, auf den 12. Juli und auf den 14. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. März 1861.

3. 723. (3)

Nr. 1070.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn E. S. Costa, Vormund der mindj. Maria Piskovizh von Laibach, gegen Mathias Skaria von Fiskern, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1839 schuldiger 492 fl. 52 kr. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 105 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1874 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar auf den 12. Juni, auf den 12. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. März 1861.

3. 724. (3)

Nr. 1096.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ferdinand Luschar und des Fräuleins Johanna Luschar von Laibach, wider Agnes Abel von Ologoviz, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 29. Dezember 1859, 3. 3491, auf den 13. Februar 1860 angeordneten, schon aber sistirten neuerlichen exekutiv. Feilbietung der, zu Ologoviz liegenden, im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 979 vorkommenden, auf 1665 fl. bewertheten Hubrealität die Tagsakung auf den 15. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Dessen werden die unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubiger, Herr Wenzel Jessenko von Laibach, und Anton Abel von Ologoviz mit dem Bescheide verständiget, daß die für sie eingelegten Rubriken dem aufgestellten Kurator Herrn Bartholomä Arnesch zu Egg zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. März 1861.

3. 728. (3)

Nr. 1980.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-

sache des Herrn Thomas Koschier von Bresovizh gegen die Blas Mozhnit'sche Verlassmasse, petoschuldiger 994 fl. 10 kr. c. s. c., mit dem dießgerichtlichen Bescheide ddo. 13. Februar l. J., Nr. 787, auf den 20. April und 25. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsakungen über Ansuchen des Exekutorsführers als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 20. Juni l. J. in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsakung sein Verbleiben habe, bei welcher Tagsakung die auf 5815 fl. C.M. bewerthete Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. April 1861.

3. 729. (3)

Nr. 546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sturm von Dautscha H. Nr. 5, gegen Josef Briz von ebendort H. 3. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1860, 3. 2472, schuldigen 304 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden, in Dautscha H. Nr. 1 liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1577 fl. 50 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 24. Mai, auf den 25. Juni und auf den 26. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 6. März 1861.